

NORDLICHT

Nachrichten der Evangeliumskirche

Juli 2012 - Oktober 2012 - Nr. 217



DANKE für
diesen guten Morgen,
DANKE für
jeden neuen Tag.
DANKE, dass
ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.

DANKE, dass
ich dein Wort verstehe,
DANKE, dass
deinen Geist du gibst.
DANKE, dass
in der Fern und Nähe
du die Menschen liebst.

Martin G. Schneider

Chorfenster der Dankeskirche
Milbertshofen © Foto:
Ferdinand Kauppert

dankbar



Liebe Nordlicht-Leser!

Schöne Erinnerungen können unterschiedliche Gefühle hervorrufen: Wehmut, Trauer oder aber Freude und Dankbarkeit. Das Jubiläum der Evangeliumskirche macht froh und dankbar. Viele entdecken ihre Kirchengemeinde neu. Andere erinnern sich beglückt an gute Zeiten wie Pfarrer Winfried Stahl in diesem NORDLICHT (Seite 8). Von einem zweiten Frühling erzählt Michael Steinlechner im Rückblick auf die zu Ende gehende Wahlperiode des Kirchenvorstands (Seite 18). Wer bisher bestärkt wurde, kann neue Aufgaben leichter angehen.

Dankbar stimmt uns im Hasenberg auch die bevorstehende Einweihung des Kulturzentrums, das u.a. Bibliothek und Volkshochschule Platz bietet (Seite 11). Anlässe gibt es also genug zum Feiern: beim Sommerfest am 8. Juli, beim Konzert der Gospelsterne, am Reformationstag ... schöner ist nur, wenn man einmal ganz ohne Anlass dankbar ist. Dazu möchte Sie dieses NORDLICHT anstiften!

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

INHALT

Editorial	2
Angedacht	3
Thema dankbar	
Medikament gegen die Vergesslichkeit	4
Dankbarkeit leicht gemacht	6
Vikar Dr. Klein nimmt Abschied	6
Deutsch-Französische Freundschaft	7
Stabile Zeiten	8
Nicht nur für Leseratten	11
Gospelsterne - Sommerfest	12
Gottesdienste	13
Kirchenmusik	17
KV-Wahl	18
Diakonie Hasenberg	20
Kurz beleuchtet	22
Aus den Nachbargemeinden	24
Freude und Leid	25
Veranstaltungen, Termine, Angebote	26

IMPRESSUM

NORDLICHT. Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Evangeliumskirche München-Hasenberg, Stanigplatz 11, 80933 München, Telefon 313 2659.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. Das Nordlicht erscheint dreimal im Jahr und wird durch Ehrenamtliche kostenfrei verteilt.

Auflage: 2.400. Anzeigenpreisliste Nr. 1/2011. Druck: Druckhaus Harms, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Redaktion: Bernd Dürholt, Monika Großmann, Dr. Dietrich Klein, Ulrike Markert, Uli Seegenschmiedt (verantwortlich), Michael Steinlechner, Roswitha Weisbach.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
November 2012 - Februar 2013: 1. Oktober 2012

Alles geschenkt



„Man bekommt im Leben nichts geschenkt!“ Aus diesem Satz spricht viel Bitterkeit. Vor einiger Zeit sagte mir ein Mann: „Ich bezahle meine Sachen, dann muss ich nicht

danke sagen.“ – Warum fällt es so schwer zu danken? Vielleicht wollen wir uns gern stark und unabhängig fühlen? Wenn ich mich bedanke, müsste ich ja eingestehen, dass mir vieles im Leben unverdient zufällt, geschenkt wird. Wer danke sagt, weiß, dass er auf andere angewiesen ist und nicht alles selbst im Griff hat. Dankbarkeit öffnet aber auch die Augen für die kleinen und großen Wunder, die Gott und Menschen an uns tun. „Es gibt so viel, wofür ich danken kann!“ singt Manfred Siebald. Wir aber haben uns angewöhnt, vieles für selbstverständlich zu halten.

Ein Mann, im Beruf überaus erfolgreich, schrieb eines Abends seiner ehemaligen Lehrerin einen Dankesbrief. Er erinnerte sich, dass sie ihn als Kind sehr ermutigt hatte, obwohl er als Außenseiter der Klasse galt. Wenige Tage später erhielt er ihre mit zittriger Hand geschriebene Antwort:

„Lieber Oliver, Du weißt gar nicht, was mir Dein Brief bedeutet. Ich bin eine alte Frau, lebe allein in einem kleinen Zimmer und komme mir manchmal vor wie das letzte Blatt am Baum. 40 Jahre lang war ich Lehrerin, und in der ganzen Zeit ist Dein Brief der erste Dank, den ich je erhalten habe.

Er kam an einem kalten Morgen und hat mein altes Herz erfreut, wie mich in vielen Jahren nichts erfreut hat!“

Dankbarkeit macht Freude – mir und dem Gegenüber! Dank will mitgeteilt werden, wenn und weil er eine Herzens-Angelegenheit ist. Wenn wir nicht nur jammern über das, was uns scheinbar fehlt, spüren wir, dass wir Tag um Tag beschenkt sind: Menschen, die aus der Güte Gottes leben. Das Bild auf der Titelseite stellt eine biblische Geschichte dar. Sie erzählt davon, wie Jesus zehn Menschen gesund gemacht hat (Lukas 17, 11-19). Nur einer von ihnen kam zurück und dankte. Sein Leben scheint dadurch in Farbe getaucht worden zu sein. Menschen, die ihr Leben gesünder, glücklicher, intensiver und erfüllter leben, verbindet etwas sehr Einfaches: sie sind dankbar!

In der bevorstehenden Sommer- und Urlaubszeit sollte es genügend Anlässe geben, wieder zu spüren: Das Schönste und Wichtigste im Leben bekommen wir geschenkt! Viele Momente auch grundloser Dankbarkeit wünsche ich Ihnen!

Ihr

Ueli Siegenca

Medikament gegen die Vergesslichkeit

Gedanken zum Thema von Pfarrerin Ulrike Markert

Es ist erstaunlich, dass die Worte „Danke“, „Dankbarkeit“, „danken“ in der gesamten Bibel relativ selten vorkommen, ungefähr 120 Mal. „Bitte“, „bitten“ ungefähr doppelt so oft. Man könnte meinen, der Mensch sei eher ein bittender als ein dankbarer. Ist das aber so?

Ist der Mensch tatsächlich eher ein „Mängelwesen“ (mit dem Philosophen Arnold Gehlen gesprochen), das stetig auf den Ausgleich seines Mangels bedacht ist – oder ist der Mensch nicht vielmehr das von Gott geschaffene Wesen, das aus der Fülle des Reichtums Gottes lebt?

Es ist interessant, dass „Danken“ in der Bibel fast immer als Wortpaar auftaucht – in Verbindung mit „Loben“. Nimmt man die beiden Worte zusammen, dann kommt man auf ca. 330 Mal und damit sehr viel öfter als das „Bitten“.

„Danken“ und „Loben“ schließen immer ein „wofür“ und ein „wem/wen“ ein. Es sind quasi „Beziehungsverben“. D.h. die Tat steht nicht für sich (wie etwa „ich trinke“ oder „ich gehe“), sondern verweist immer noch auf etwas oder jemand anderes/anderen: Der Mensch, der dankt und lobt, weist über sich selbst hinaus. Es ist Antwort auf das Tun eines anderen Handlungssubjekts.

Was aber meint „loben“ und wofür soll das gut sein? In unserem Sprachgebrauch kommt das Wort eher selten vor – das könnte Spiegel unserer Lebenswirklichkeit sein! Gelobt wird vielleicht ein Schüler von seiner Lehrerin, ein Kind von den Eltern; oder Gäste loben ein gutes Essen. Anson-

sten drückt man heutzutage eher seine Anerkennung aus oder „man freut sich“, „man ist stolz“ o.ä.

Dass wir etwas leisten, ist selbstverständlich! Wenn es gut gelingt, dann ist man allenfalls stolz. Aber loben? „Eigenlob stinkt!“, haben wir gelernt – oder auch misstrauisch zu sein, wenn uns jemand (überschwänglich) lobt. Dabei weiß man in der Pädagogik längst, wie wertvoll echt gemeintes Lob ist: dass Kinder motiviert werden; dass sie auch leichter mit Kritik umgehen können, wenn sie durch Lob positiv bestärkt werden.

Langsam hält das auch Einzug in die Chefetagen und Personalabteilungen. In zahlreichen Ratgebern wird Loben und Danken als Schlüssel zum Erfolg angepriesen.

Und Danken? Wozu? Wofür? Ist es nicht selbstverständlich, was ich habe? Was andere (für mich) leisten?

Auch in biblischer Zeit scheint das Loben immer wieder in Vergessenheit geraten zu sein, denn oft sind die Aussagen über das Danken und Loben in eine Aufforderung gekleidet. Entweder erinnert sich der Mensch selbst daran: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir gutes getan hat“ (Psalm 103,2) – oder er erinnert und ermuntert andere: „Dankt Gott allezeit in allen Dingen!“ (1. Thessalonicher 5,18)

An Loben und Danken erinnern – das ist gut! Denn wer lobt und dankt, hat mehr vom Leben! „... vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ Gott ist hier gemeint.

Gott, der Schöpfer aller Dinge, der Geber aller guten Gaben.

Die Bibel erinnert uns daran, dass der Mensch sich nicht selbst verdankt. Ermuntert uns, das, was wir sind und was wir haben, nicht einfach für selbstverständlich zu nehmen. So kann man auch eine gute Leistung als Gabe, als Gnade verstehen: dass nämlich jemand überhaupt die Fähigkeit hat, etwas zu leisten und zu schaffen.

Dankbarkeit ist also eine Lebenshaltung, eine Lebenseinstellung, die reich macht – auch wenn das komisch klingt, denn wir erwarten ja das vom Bitten: dass es uns reicher macht, dass Gott einen Mangel füllt, eine Not lindert ... Wie aber kann Dankbarkeit das Leben reicher machen?

Da kann man von den Kindern lernen: Wie sie aufblühen, wenn man sich bedankt für etwas, das sie getan, geschafft, aus sich heraus beigetragen haben; wie sie förmlich wachsen, wenn sie gelobt werden! Dankbarkeit tut gut, macht selbstbewusst und zufrieden.

Dankbarkeit schafft Lebensfreude: Überlegen Sie einmal, wie vieles es in Ihrem Leben gibt, wofür Sie dankbar sein können!

„Ja, aber es gibt Menschen, die haben nichts zu danken!“. Ein berechtigter Einwand. Es gibt Menschen, die großes Leid zu tragen haben – und doch muss das nicht heißen, dass diese Menschen nicht auch zur Dankbarkeit in der Lage wären! Für den Anruf und die Nachfrage wie es geht; für die helfende Hand; für eine schmerzfreie Nacht; für den Menschen, mit dem man so lange Jahre glücklich gelebt hat, bevor

er friedlich aus dem Leben schied ... Dankbarkeit hat nichts mit Schönfärberei zu tun. Dankbarkeit zaubert Leid nicht einfach weg. Aber sie kann das Leben verändern. Es gibt eine Paradesgeschichte dazu in der Bibel (Apostelgeschichte 16):

Der unermüdliche und in seiner Missionsarbeit so erfolgreiche Apostel Paulus und sein Mitarbeiter Silas sitzen im Gefängnis. Mitten in der Dunkelheit des Kerkers, mitten in der Ungewissheit und Angst über das, was sie erwartet, loben und danken sie Gott. Und da zerspringen die Ketten; stürzen die Gefängnismauern ein; findet ein Mensch zu Gott und lässt sich taufen; werden Paulus und Silas befreit ... Loben und Danken haben befreiende Macht, trotz aller Zwänge, trotz aller Bedrängnisse und Sorgen, die Menschen immer wieder gefangen nehmen.

So macht Dankbarkeit reich: Sie öffnet die Augen für die Fülle, aus der wir leben und nimmt nichts für selbstverständlich! Sie lässt uns bewusster leben. Dankbarkeit macht fröhlich: wenn ich so vieles entdecke, wofür ich von Herzen dankbar sein kann; und es macht fröhlich, wenn ich anderen danke und sie lobe! Dankbarkeit gibt nicht auf; sie erwartet immer noch etwas von Gott.

Dankbarkeit kann man offensichtlich einüben, denn die Bibel ermuntert uns immer wieder zum Danken und Loben. Versuchen Sie es! Sie könnten etwa ein Danke-Tagebuch anlegen, in das Sie jeden Tag nur eine Sache schreiben, für die Sie dankbar waren. – Getreu dem Motto aus Ps. 68,20: „Gelobt sei der Herr täglich!“
Ich bin sicher, es wird Ihre Lebenshaltung verändern!

Danke sagen leicht gemacht

Tipps von Gemeindemitgliedern

„Danke heißt für mich ...wenn wir die Augen aufmachen, dann werden wir jeden Tag Gottes Geschenke wahrnehmen... Oder auch mit anderen Worten von Anselm Grün gesprochen:

Schaue auf das dankbar zurück, was du von den Menschen hast, die vor dir waren, von Ideen, die andere in diese Welt bringen. Auch durch dich selber will Neues aufleuchten. Gott ist der ewig Neue. Er hat auch mit dir einen neuen Anfang gesetzt. Er will durch dich neue Worte, neue Gedanken, neue Lösungen in diese Welt bringen. Gestalte dein Leben neu, so wie der ewig neue Gott es dir zutraut.“

Christian Deffner

„Dankbar heißt für mich, dass ich mit einer Sache zufrieden bin, dafür danke und sie mir vielleicht geholfen hat. Beispielsweise bin ich dankbar dafür, dass ich meine Mama habe. Sie hilft mir immer und ist immer da, wenn ich sie brauche.“

Thalia Buchholzer

„Dankbar zu sein, bedeutet für mich, nicht nur die Erfüllung lang ersehnter Wünsche zu schätzen, sondern sich auch der tagtäglichen Geschenke bewusst zu sein: Gesundheit, Nahrung, frische Luft, Schlaf, Menschen, die einem nah sind.“

Anna Schorr

Vikar Dr. Dietrich Klein nimmt Abschied



„Sind Sie denn schon a bisserl angekommen?“ wurde ich immer wieder gefragt, hier an der Evangeliumskirche. Ankommen und sich einleben im neuen Umfeld, das ist sicher ein großes Thema in unsrer Gemeinde seit ihrer Gründung. Aber musste ich mich denn wirklich so sehr einleben? Und wieso fragte man mich noch im zweiten Jahr meines Vikariats: „Sind Sie angekommen?“

Anfangs habe ich die Frage mit einem schnellen „Ja“ beiseite geschoben. Ich war ja von Anfang an voll drin, habe Gottesdienste gefeiert, Besuche gemacht, an der Schule unterrichtet. Aber mit der Zeit habe ich gelernt: So wie vieles am Hasenberg hat auch diese Frage eine große Tiefe, die man erstmal nicht erkennt.

Heute denke ich: angekommen bin ich wirklich erst spät, nämlich zu Beginn der Vorbereitungen fürs Jubiläumsjahr. Da haben viele Geschichten, die ich mal hier, mal da gehört habe, ihren tiefen Sinn bekommen: Pfarrer Otto Steiner, die lange, bewegte Ehe von Gemeinde und Diakonie am Hasenberg, Pfarrer Winfried Stahl, die unermüdliche Christa Jung... Erst spät war ich so richtig drin in der Gemeinde und drum fragte man mich auch erst spät nicht mehr: „Sind Sie angekommen?“

Statt dessen tauchte eine neue Frage auf. Ich habe Respekt vor ihr, weil ich noch nicht weiß, welche Tiefe sie hat: „Sind Sie dankbar?“ schallt es unvermittelt über den Nordlicht-Redaktionstisch. Da ertappe ich mich, wie ich die Frage mit einem schnellen „Ja“ beiseite schieben will – so wie damals die Frage nach dem Ankommen. Inzwischen habe ich aber dazu gelernt und weiß: beantworten kann ich auch diese Frage erst in zwei Jahren.

Ich werde dann wohl auf meiner neuen Pfarrstelle im Chiemgau sitzen und an die Evangeliumskirche denken – an die Feste, die Begegnungen, den Kirchenvorstand, die Konfi-Teamer, den Seniorenkaffee und und und... Ich bin sicher: dankbar werde ich dann sein. Nur wird dann niemand mehr danach fragen – wie bei allen großen Fragen am Hasenberg.

Es grüßt Sie von Herzen

Ihr

Vikar Dietrich Klein

Deutsch-Französische Freundschaft

50 Jahre Kirchenpartnerschaft Paris-München

Die Partnerschaft zwischen 14 Münchner und Pariser Kirchengemeinden kann bereits auf eine 50jährige Tradition zurückblicken. Heuer fand die „Lutherische Begegnung“ mit einem würdigen Festprogramm vom 11.-13. Mai in München statt.

Von unserer Partnergemeinde „Ascension“ nahmen Frau Inge Roux und Pfarrer André Lazérus teil. Nach dem feierlichen Eröffnungsgottesdienst in St. Markus in deutscher und französischer Sprache mit Inspecteur ecclésiastique Jean-Frédéric Patrzynski und Stadtdekanin Barbara Kitzelberger wurden Grußworte der Ehrengäste gehalten, historische Dokumente und Fotos präsentiert und Erinnerungen mit den Festgästen ausgetauscht.

Das kulturelle Festprogramm unter dem Motto „Evangelisch in München – wo alles begann“ führte die Teilnehmer am Samstag nach Schloss Nymphenburg, in den Dom und die Theatinerkirche. Der Tag endete zum gemütlich-bayrischen Ausklang im Bier- und Oktoberfestmuseum.



Pfarrer André Lazérus begrüßt Monika Großmann in der Markuskirche

Im Sonntagsgottesdienst in der Evangeliumskirche wies Pfarrerin Markert auf die langjährige Gemeindeperschaft mit Ascension hin, und Inge Roux sprach ein Grußwort. Anschließend konnten beim Kirchenkaffee nette Erinnerungen an frühere Treffen in Paris, in Glay, im Elsass und Schwarzwald ausgetauscht werden.

Die nächste Lutherische Begegnung findet in Paris vom 19.-21.4.2013 statt, und unser traditionelles Partnerschaftstreffen mit der Gemeinde Ascension ist für Oktober 2013 geplant.

Monika Großmann

Stabile Zeiten – Meine Zeit im Hasenberg

Zeitzeugenbericht von Winfried Stahl

Der Anfang

Wir waren froh, dass wir ins Hasenberg kamen. Meine Frau war glücklich, weil das Niveau unserer Wohnung spürbar stieg. Das große Wohnzimmer mit seinen 40 Quadratmetern war größer als die gesamte Wohnung vorher, die wir in der Maikäfersiedlung in Ramersdorf hatten. Außerdem gab es ein Bad und eine Zentralheizung.

Nun werden sie sich fragen, wo haben die denn vorher gehaust? Bevor ich als Vikar nach Ramersdorf kam; hatte ich – quasi auf eigene Faust und persönlich „missionarischem Eifer“ – als „Arbeiterpriester“ in Berlin gearbeitet und mein Wohnniveau den Menschen angepasst, mit denen ich sonst in der Drahtseilfabrik zu tun hatte, was in Berlin Kreuzberg kein Problem war. Als ich nach drei Jahren in die „Schickimicki-Stadt“ München zurückkehrte, musste ich einfach – aus meiner damaligen Überzeugung heraus – die Wohnung meiner Vorgängerin abgeben und umziehen. Ein Pfarrer konnte doch nicht in edlen Zimmern mit Parkettböden „residieren“ – weit über dem Standard vieler seiner Gemeindeglieder! Für mich war das konsequent, für meine Frau allerdings eine Zumutung, zumal wir am Ende der Vikarszeit schon ein kleines Kind hatten. So war ich froh, dass mich die Kirchenleitung als Pfarrer z.A. nicht nach Solln oder Grünwald, sondern ins Hasenberg schickte. Meine Frau hatte eine bessere Wohnung



Pfarrer Winfried Stahl war von 1984 bis 1996 an der Evangeliumskirche tätig und ist heute Pfarrer in Aichach

und ich Kontakt zu den Menschen, für die ich da sein wollte.

Die Arbeitsbedingungen

Ich hatte es relativ leicht in meiner Arbeit Fuß zu fassen. Natürlich wurde man immer wieder verglichen mit den Vorgängern Schmerl, Schneider und Stängle. Aber das war kein Vergleich zu der schwierigen Standpunktsuche der Pfarrer auf der ersten Pfarrstelle, der Prodekans-

stelle, die sich mit dem institutionellen und emotionalen Erbe von Otto Steiner herum-schlagen mussten. Die hatten es bedeutend schwerer.

Ich habe Pfarrer Otto Steiner und seine Frau (sie wohnten ja in meinem Sprengel) noch intensiv kennengelernt und sie samt dem letzten Bernhardiner auch jedes Jahr mit Schülern zu Zeitzeugengesprächen besucht.

In dieser Zeit habe ich viel über den Pfarrberuf und die Stärken und Schwächen der Menschen, die ihn ausübten, gelernt. Das war für mich z.T. überraschend, ermutigend und entlastend.

Damals gab es noch drei Sprengel (Nord, Mitte, Süd). Neben der engagierten Gemeindereferentin Christa Jung arbeiteten insgesamt drei, manchmal sogar vier Theologen im Pfarramtsteam. Ich denke, ich hatte im Süden den räumlich einfachsten Arbeitsbereich.

Als ich kam, gab es noch viele Hauptschulen, die dann mehrheitlich geschlossen und zu einer zusammengefasst wurden. Das Hasenbergel war zu meiner Zeit keine Siedlung kinderreicher Familien mehr. Mit dem negativen Ruf hatte der Stadtteil aber immer noch zu kämpfen. Manchmal wurde dies auch verstärkt durch Ehemalige, die sich dann in der räumlichen Distanz zu ihrem damaligen Dienstort mit „Revolvergeschichten“ profilierten. Ich habe mir damals vorgenommen: wenn ich mal weggehe, ich erzähle nur Gutes, von dem es wirklich genug gab.



Familiengottesdienst in der Simeonskapelle

Die Arbeit

In der Arbeit stellte sich dann nicht nur die Frage, welche Geschichte hat die Gemeinde bisher durchlebt sondern was braucht sie heute und was ist unter den gegebenen Bedingungen morgen möglich?

Es lag wohl mit daran, dass der Sprengel Süd, abgesehen von der Nutzungsmöglichkeit der Simeonskapelle im Augustinum und den Räumen in der Heilpädagogischen Tagesstätte in der Weitlstraße, in der Christa Jung ihre Jungscharstunden abhielt, keine eigenen Gemeinderäume hatte, so dass man fragen musste, wo kann hier Gemeindearbeit geschehen.

Eine Antwort waren die Gesprächskreise über den Glauben, die sich in 14tätigem Abstand reihum in den Wohnungen zusammen fanden. Diese Gesprächsgruppen waren für mich wichtig, weil man in ihnen den wesentlichen Fragen des Lebens und Glaubens begegnete und sich alle gemeinschaftlich, offen und kritisch um Antworten bemühen konnten.

Überhaupt haben wir als Familie viel aus der Gemeindearbeit für uns gewonnen. Unsere (damals) vier Kinder sind durch die Kinder-, Familien- und Musikarbeit der Evangeliumskirche nachhaltig positiv geprägt worden; und als Eltern und Eheleute haben wir uns unter Gemeindegliedern, mit denen wir in der gleichen Lebensphase viel gemeinsam hatten, sehr wohl gefühlt.

Es ist ja das Eine, das Evangelium zu predigen, und das Andere, dies im Gemeindealltag, in Gruppen und Kreisen oder auf zahlreichen Wochenendfreizeiten tatsächlich zu erleben. Da war viel möglich.



Musizieren im Pfarrgarten mit Edith und Peter Pech, Helmut Meier und Christian Deffner

Spezialitäten

Wenn ich ans Hasenbergel denke, fällt mir natürlich auch die anspruchsvolle und effektive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der großen diakonischen Einrichtungen ein, die Pfarrer Steiner gegründet hatte: Sozialer Beratungsdienst und Heilpädagogisches Centrum. Nach der Aufbruchs-, Gründungs- und Entwicklungszeit haben diese Einrichtungen in meiner Zeit im Hasenbergel institutionell sicheren und stabilen Grund gefunden. Nach dem großen kreativen Ideengeber kamen die nicht weniger kreativen Verwaltungsspezialisten, die einen zuverlässigen Rahmen für die Arbeit an den Hilfesuchenden errichten konnten.

Ich denke aber – was die Gemeinde angeht – auch an so viele treue Mitarbeiterinnen, die ganz nahe an den Menschen und ihren Bedürfnissen, deren Lebensstil und Nöten einen bewunderswerten „Job“ getan haben: Frau Theurich, Frau Thalmann, Frau Orendi, Frau Kaltschmidt, Frau Benk, u.a. Von denen konnte man viel lernen.



Der Eine-Welt-Arbeitskreis, von Annette Stahl mitbegründet

Highligths

Wahrscheinlich bin ich nun ungerecht und verfallende zwei Fehlern:

1. *Ich verkläre die Vergangenheit*
2. *Ich betone das Spektakuläre zu stark gegenüber dem Regelmäßigen.*

Aber was mich im Nachhinein noch mit besonderer Dankbarkeit erfüllt ist die Erinnerung an die großen gemeinsamen Aktionen, die nur möglich waren, weil man schon so viel miteinander erlebt und organisiert hatte:

Die Hilfsaktion für Siebenbürgen nach dem Sturz des Diktators Ceausescu

Die Beteiligung als großer Quartiergeber am Kirchentag in München

Die Gastgeberrolle beim Internationalen Jugendtreffen von Taizé.

Ich wünsche der Evangeliumskirche Gottes Segen, weiterhin gute engagierte haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende, eine begeisterungsfähige Gemeinde und für neue Zeiten auch neue Formen des Miteinanders auf dem bewährten Fundament des Evangeliums.

Pfarrer Winfried Stahl

Nicht nur für Leseratten

Kulturzentrum 2411 kurz vor der Eröffnung



Das neue Kulturzentrum 2411 steht kurz vor seiner Fertigstellung, die Übergabe an die Nutzer soll noch im Juni erfolgen. Die offizielle Eröffnungsfeier mit OB Christian Ude und Kulturreferent Dr. Küppers findet am 17. Oktober um 12.30 Uhr statt, ab 14.00 Uhr gibt es dann ein buntes Rahmenprogramm mit stündlichen Führungen durch das Gebäude.

Mit dem Kulturzentrum 2411 entsteht ein neuer Mittelpunkt für das kulturelle und gesellschaftliche Leben im Münchner Norden. Im Erdgeschoss und 1. Stock des neuen Gebäudes stehen ca. 1200 qm für die Mittelpunktbibliothek zur Verfügung. Die Stadtbibliothek bietet mit über 40.000 Printmedien ein sehr umfangreiches Angebot, das von Sach- und Fachbüchern über Romane, Belletristik, Kinder- und Jugendbücher bis zu Zeitschriften reicht. Außerdem wird die Stadtbibliothek verstärkt Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durchführen.

Die Volkshochschule München Nord ist im 2. Stock auf ca. 800 qm untergebracht. Für Veranstaltungen stehen ein Saal mit Foyer, Vortrags-, Gruppen- und PC-Räume sowie eine Lehrküche zur Verfügung. Um das Programm an die Wünsche und Anforderungen der Bewohner im Münchner Norden anzupassen, hat die VHS eine eigene Bürgerbefragung durchgeführt.

Zur Förderung von Kunst und Kultur und des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl sowie den Stadtteilen Nordhaide und Harthof-Am Hart wurde der Verein Stadtteilkultur 2411 gegründet. Er bezieht im neuen Kulturzentrum die Räume im 3. Stock. Ein Bürgersaal mit 100 qm, ein Foyer, 3 Gruppenräume mit je 50 qm und eine Küche stehen Vereinen, Einrichtungen und Bürgern für Veranstaltungen aber auch für private Feste und Familienfeiern zur Verfügung.

Dr. Rainer Großmann
stv. Vorsitzender BA 24

Wer Herzen bewegt, bewegt die Welt

50 Jahre Evangeliumskirche - Jubiläums-Gospelkonzert



Gospelsterne (C) Bernhard Krause

„Gospel“ kommt aus dem Englischen und bedeutet „Die Gute Nachricht“. Die Münchner „Gospelsterne“ singen diese Gute Nachricht immer wieder in die Herzen ihres Publikums. Sie haben eine einzigartige Mischung aus traditionellen und neuen, zeitgemäßen Gospels in deutscher Sprache im Repertoire. Durch ihren Gesang und ihre Bewegungen wird die „Gute Nachricht“ konkret und die Liebe und Gegenwart Gottes kommt auch in den Herzen der Zuhörer zum Klingen.

Da verwundert es nicht, wenn schon nach wenigen Momenten „der Funke überspringt“ und das Publikum begeistert mitsingt und mit klatscht.

Für die Gospelsterne unter Leitung von Eric Bond, die für ihre neuen musikalischen Wege bereits mit dem Gospelaward 2005 ausgezeichnet wurden, ist Gospel weit mehr als nur Singen: In ihnen bekommt die „Gute Nachricht“ ein Gesicht: durch ihre Stimmen, ihren Glauben, ihren Körper und ihre Seele wird die biblische Botschaft greif- und erlebbar. Und das wollen sie auch bei dem Jubiläums-Gospelkonzert, das in der Evang.-Luth. Evangeliumskirche, Stanigplatz 11, 80993 München-Hasenberg, am Sonntag, den 22. Juli 2012 um 19.30 Uhr stattfindet, weitergeben. Eintritt frei, um Spenden für die Evangeliumskirche wird gebeten.

Weitere Informationen zu den Gospelsternen finden Sie im Internet unter www.gospelsterne.de

Sommerfest

der Evangeliumskirche und Diakonie Hasenberg am Sonntag, 8. Juli 2012

Beginn mit Familiengottesdienst um 10 Uhr auf der Kirchenwiese
mit der Band „Just Believe“ und Posaunenchor
Buntes Programm für Jung und Alt
Mittagessen vom Grill und Kaffee/Kuchen
Wettspiele, Hüpfburg, Spiele im Zirkuszelt,
Kinderschminken u.v.m.
Unterhaltungsmusik, Basar, Flohmarkt, Eine-Welt-Stand.
Der Erlös ist für die Evangeliumskirche bestimmt



-- Bei schlechtem Wetter in der Kirche und im Grüß-Gott Haus! --

Gottesdienste

in der Evangeliumskirche, Stanigplatz 11
und in der Simeonskapelle im Wohnstift Augustinum-Nord, Weitstraße 66

Juli 2012

4. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	1.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

5. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	8.7.	10:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
			☺ Familiengottesdienst mit Taufe 🎵 mit Band „Just Believe“ und Posaunenchor 🍷 anschließend Gemeindefest zusammen mit der Diakonie Hasenberg e.V. bei schönem Wetter auf der Kirchenwiese	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Hildmann



6. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	15.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein

7. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	22.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt
		19:30	<i>Evangeliumskirche</i> 🎵 Konzert der „Gospelsterne“	

8. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	29.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> Verabschiedung Vikar Dr. Klein 🍷 Empfang beim Kirchenkaffee	Dr. Klein Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler

August 2012

Die Sommer-Predigtreihe 2012 lädt wieder zu spannenden Gottesdiensten während der Ferien ein. Unter dem Titel „Macht Barmherzigkeit“ werden Herausforderungen zum Thema, die das Leben erst lebenswert machen. Statt „Barmherzigkeit“ sagt man heute gerne Solidarität. Es geht darum, sensibel zu werden für das, was notwendig ist – Engagement für eine Welt und Gesellschaft, die nicht gnadenlos werden darf. 2010 wurde beim Ökumenischen Kirchentag auch ein Radpilgerweg als „Weg der Hoffnung im Münchner Norden“ zu diesem Thema eröffnet.

MACHT BARMHERZIGKEIT

WEG DER HOFFNUNG IM MÜNCHENER NORDEN

9. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	5.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Saft)	Markert
Predigtreihe I			Nackte kleiden – Würde erfahren Matthäus 25,31-45	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert

10. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	12.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Leser-v. Kietzell
Predigtreihe II			Kranke pflegen – Gesund bleiben Johannes 5,2-9	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Leser-v. Kietzell

11. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	19.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
Predigtreihe III			Fremde aufnehmen – Heimat finden 1. Mose 18	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein

12. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	26.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
Predigtreihe IV			Hungernde speisen – Durst löschen 1. Könige 19,1-9	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Saft)	Seegenschmiedt

September 2012

13. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	2.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein)	Heunemann
Predigtreihe V			Tote bestatten – Hoffnung gewinnen Matthäus 27,57-61	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Heunemann

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	9.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> Gefangene befreien – Überleben können Matthäus 25,31-45	Eberle
Predigtreihe VI				
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Eberle
Samstag	15.9.	15:00	<i>Evangeliumskirche</i> Ökumenischer Motorradgottesdienst mit Band „Just Believe“ anschließend Motorrad-Corso	Seegenschmiedt Hermann

4. ökumenischer Motorrad-Gottesdienst
Samstag, 15. September 2012 um 15 Uhr
in der Evangeliumskirche Stanigplatz 10
mit der Band „Just Believe“ und anschließender Ausfahrt.
Egal ob 125 ccm oder 1500 ccm – jeder Motorradfahrer und
jede Motorradfahrerinnen ist herzlich willkommen. Ab 14 Uhr
„Benzingespräche“ bei Kaffee und Kuchen. Nach dem
Gottesdienst geht es im Biker-Corso in einen Biergarten.
Informationen bei Uli Seegenschmiedt, Telefon 31409991



15. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	16.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

16. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	23.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Maushake
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Maushake
		18:00	<i>Magdalenenkirche</i> Frauengottesdienst des Prodekanats	Knecht und Team




17. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	30.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Wein)	Seegenschmiedt

Oktober 2012

Erntedankfest

	Sonntag 7.10.	10:00	<i>Evangeliumskirche</i> ☺ Familiengottesdienst mit Abendmahl (Brot und Trauben) Bitte bringen Sie Erntedank-Gaben (Obst, Gemüse, Kaffee, Blumen) mit, um den „Danke-Tisch“ zu schmücken	Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> Ökumenischer Gottesdienst	Dr. Mädler Gnau/Baur
		15:00	<i>Evangeliumskirche</i> 🎵 Konzert der ehemaligen Kantorinnen und Kantoren	Schorr/Pfeiffer Orendi

19. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 14.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
Samstag 20.10.	16:30	<i>Evangeliumskirche</i> ☺🎵 „Best of Musical“	Jung

20. SONNTAG NACH TRINITATIS -- Wahlen zum Kirchenvorstand --

Sonntag 21.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seenschmiedt Markert
	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt

21. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 28.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> ☺ anschließend Kirchenkaffee	Dr. Ruhwandl Markert
	11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Saft)	Dr. Ruhwandl Markert
Mittwoch 31.10.	19:00	<i>Evangeliumskirche</i> Reformationsgottesdienst der 14 Gemeinden des Prodekanats Einführung stv. Dekan Christian Weigl 🎵 mit Posaunenchor ☺ anschließend Empfang	Seegenschmiedt



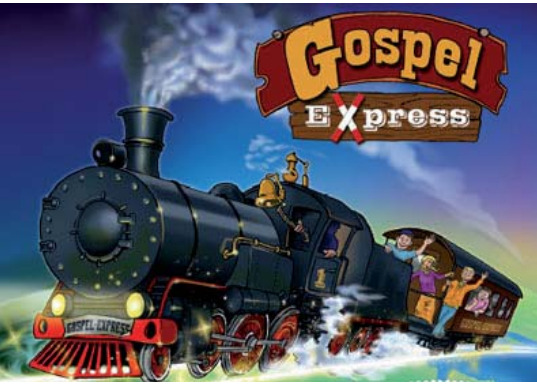
November 2012

22. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 4.11.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Saft)	Seegenschmiedt
	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt
Freitag 9.11.		<i>Grüb-Gott-Haus</i> Festabend „Erinnerungen am Kaminfeuer“	Jung

Musical-Potpourri

Eine musikalische Reise durch die Bibel mit dem Gosexpress



Kinder und Erwachsene unternehmen im Gosexpress eine musikalische Zeitreise mit Noah, Joseph und Mose. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Erste Aufführung:
20. Oktober, 16.30 Uhr in der
Evangeliumskirche, Stanigplatz 11

Zweite Aufführung:
27. Oktober, 16.30 Uhr in der
Kapernaumkirche, Joseph-Seifried-Str. 27

Neues aus der Kirchenmusik

Liebe Gemeinde,

haben Sie sich vielleicht schon immer gefragt, wie so eine Orgel eigentlich funktioniert? Wie kommt der Ton zustande? Was sollen die ganzen Registerzüge?

Am 8. Juli um 13:30 Uhr haben Sie endlich die Gelegenheit, hinter die Orgelkulissen zu schauen. Da findet nämlich auf unserer Empore eine Orgelführung statt. Herzliche Einladung dazu! Interessant und voller Gefühle wird bestimmt auch das Konzert der Ehemaligen (Organisten und Mitwirkenden am Gottesdienst) am 7. Oktober um 15 Uhr mit vielen bekannten Gesichtern und vertrauten Werken. Vormerken sollten Sie sich auch den 25. November. Wie jedes Jahr am Ewigkeitssonntag findet ein großes Orchesterkonzert mit Solisten statt. Ich freue mich auf Sie!



Kantorin Anna Schorr

Ihre Anna Schorr

Im „Jahr der Kirchenmusik“ der Luther-Dekade feiert das Dekanat München wieder Cationale! Vom 6. bis 8. Juli 2012 sollen Kinder- und Oratorienchor, Bläser- und Orgelklänge, alte Meister und Gospelsongs die ganze Vielfalt evangelischer Kirchenmusik zeigen. Den Schwerpunkt bildet am Samstag, dem 7. Juli die „Nacht der evangelischen Kirchenmusik“: Von 19.30 bis 0.30 Uhr wird in vier verschiedenen Kirchen musiziert; eine kostenlose Buslinie verbindet die vier Kirchen



St. Lukas (Chöre), Erlöserkirche (Bläser), St. Markus (Orgel) und St. Matthäus (Gospel). Bereits am Samstagnachmittag findet in der Christuskirche die „Kinder-Cationale“ statt: KMD Andreas Hantke probt mit den Kinderchören des Dekanates ab 14 Uhr das Musical „Martin Luther King“ und bringt es um 17 Uhr zur Aufführung.

Der zweite Frühling

Sechs Jahre Kirchenvorstandsarbeit gehen zu Ende

Neun der zehn amtierenden Kirchenvorsteher treten bei der Wahl wieder an. Ein gutes Zeichen! Offensichtlich war die vergangene Amtsperiode des KV ein überwiegend positives Erlebnis. Dabei fing es gar nicht so gut an. In schwierigen Zeiten mit knappen Finanzen, dringenden Baumaßnahmen und Stellenkürzungen mussten erst einmal „Hausaufgaben“ erledigt werden. Und bei einigen KV-Mitgliedern verlangten berufliche oder gesundheitliche Gründe das Ausscheiden aus dem Gremium. So war die Periode von vielen Wechseln geprägt.

Nachrücker aus dem sogenannten Erweiterten Kirchenvorstand besetzten die Plätze. Zunächst viel Unruhe und manchmal kratzte die Situation an der Motivation.

Aber dann erlebten doch alle, dass etwas voran ging. Wichtige Umstrukturierungsmaßnahmen im Finanz- und Personalbereich sowie überfällige Baumaßnahmen wurden erledigt. Damit machte sich die Gemeinde zukunftsfähig und steht heute gar nicht so schlecht da. Auch diese oft mühsam erscheinenden Notwendigkeiten waren am Ende doch fruchtbar.

Schaut man genauer hin, war die Periode aber gar nicht so trocken, wie es manchmal aussieht. Gleich zu Beginn wurde die neue Gottesdienstordnung erarbeitet, die bis heute erfolgreich praktiziert wird. Selten zuvor hat sich der KV so intensiv mit der theologischen Aussage von Gottesdienstbausteinen und ihrem Sinn im modernen Gottesdienst befasst.

Die Konfirmandenarbeit erhielt völlig neue Impulse und nie zuvor gelang die Vernetzung zwischen Konfis, Konfiteamern und Jugend besser als jetzt. Galt in vergangenen Jahrzehnten die Jugendarbeit oft als Problemkind der Gemeinde, erlebte sie in dieser Periode eine ungeahnte Blüte, nicht zuletzt durch das Engagement der „jungen“ KV-Mitglieder Bettina Peters und Stefan Deffner. Auch das Mesnersteam wird nun vollständig von der Jugend gestellt.

Ein Highlight der Periode waren natürlich Organisation und Durchführung des Ökumenischen Kirchentags in München. Und einen besonderen Impuls brachte schließlich die Gemeindeberatung 2010 in Innsbruck. Damit erlebte der KV einen neuen Motivationsschub. Hier wurde z.B. das 60+-Projekt geboren. Und der Blick darauf, was das HasenbergI braucht und wie die Kirche das im seelsorgerischen und diakonischen Bereich leisten kann, wurde geschärft. Umgekehrt stieg die Vernetzung mit den Nachbargemeinden. Der Schwung der Gemeindeberatung mündete direkt in den Vorbereitungen fürs Jubiläumsjahr.

Dort vereint sich der dankbare Blick zurück mit dem ermutigten nach vorn. So erlebte der KV gerade in der zweiten Halbzeit einen „zweiten Frühling“ und sieht gestärkt und motiviert der nächsten Amtsperiode entgegen. Viele Altlasten sind abgebaut. Dadurch steht der Blick für Neues wieder offen.

ms

Ich glaub. Ich wähl.

Am 21. Oktober ist Kirchenvorstandswahl

An diesem Tag entscheiden Sie nicht weniger als über die Zukunft unserer Gemeinde. Die Wahl ist diesmal so einfach wie noch nie: Jeder Wahlberechtigte erhält unaufgefordert Briefwahlunterlagen zugesendet. Diese können Sie einfach ausgefüllt zurückschicken oder natürlich am Wahltag selbst im Wahllokal vorbei bringen.

Bisher haben sich 16 Frauen und Männer aus der Gemeinde bereit erklärt, als Kirchenvorsteher/innen für die nächste Amtszeit bis 2018 zu kandidieren. Viele von ihnen waren bereits im jetzigen KV, manche sind als „alte Hasen und Häsinnen“ schon seit vielen Perioden dabei. Andere kommen als „frisches Blut“ hinzu und bewerben sich zum ersten Mal um einen Sitz in der Gemeindeleitung. Sie werden die Kandidaten an irgendeiner Stelle im Gemeindeleben sicher bereits kennen gelernt haben. Es sind Menschen, die sich auf vielfältige Weise für das Gemeindeleben engagieren.

Wie daraus das künftige stimmberechtigte Gremium zusammen gesetzt wird, liegt nun an Ihnen. Die Mischung aus Bewährtem und Neuem, aus älteren und jüngeren Kandidaten, die Berücksichtigung verschiedener Arbeits- und Themenfelder in der Gemeinde.... Stellen Sie sich Ihr Team zusammen. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht.

Im Gegensatz zu unseren katholischen Kollegen hat der Kirchenvorstand der

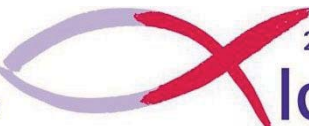
evangelischen Kirche eine echte Entscheidungskompetenz. Er ist geradezu das Musterbeispiel für „Kirche von unten“. Wie oft heißt es bei der großen Politik oder in der katholischen Kirche, dass „die da oben“ über die Köpfe der Basis hinweg entscheiden. In Ihrer Gemeinde ist das ganz anders. Selten können Sie so genau entscheiden, wer mitreden kann und wohin das Schiff Ihrer Gemeinde gesteuert wird. In einer kleinen Gemeinde wie unserer zählt jede einzelne Stimme ganz viel. Da lebt Demokratie. Verschenken Sie daher Ihre Stimme nicht! Fest ankreuzen im Kalender: „Am 21. Oktober entscheide Ich über die Zukunft meiner Evangeliumskirche am Hasenberg!“

ms

Der bisherige Wahlvorschlag umfasst folgende Kandidatinnen und Kandidaten:

Henriette Buchholzer
 Bettina Griebel
 Monika Großmann
 Dirk Hentsch
 Christine Hilper
 Thomas Janke
 Eva Khasawneh-Deffner
 Dr. Werner Klaubert
 Barbara Kroschel
 Joachim Maneval
 Ralf Maushake
 Hannelore Nespor
 Claus Nicolai
 Bettina Peters
 Inge Rauch
 Michael Steinlechner

Ich glaub.
 Kirchenvorstandswahlen



21. Oktober 2012

Ich wähl.



GESCHÄFTSSTELLE

Stanigplatz 10, 80933 München
Tel 089 314 001 -0, Fax 314 001 -69
info@diakonie-hasenberg.de
www.diakonie-hasenberg.de
Spendenkonto 48 48 000
Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 700 205 00)

Arbeitslosen-Zentrum München Nord

Neuherbergstr. 104, 80937 München
Tel 089 189 17 96 -30, Fax 189 17 96 -39

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Tel 089 31 20 96 52, Fax 31 20 96 51

Gerontopsychiatrischer Dienst

Tropfauerstr. 10, 80937 München
Tel 089 55 27 93 70, Fax 55 27 93 719

JAL Berufshilfen für Jugendliche

Neuherbergstr. 104, 80937 München
Tel 089 189 17 96 -40, Fax 189 17 96 -49

Kinderkrippe Frauenmantelanger

Frauenmantelanger 11, 80937 München
Tel 089 37 15 68 71, Fax 37 15 81 76

Kinderkrippe Karlsteinstraße

Karlsteinstraße 8, 80937 München
Tel 089 55 29 18 48, Fax 55 29 18 49

Kindertagesstätte Graslilienanger

Graslilienanger 4, 80937 München
Tel 089 37 15 64 90, Fax 37 15 64 933

Kindertagesstätte Felsennelkenanger

Felsennelkenanger 20, 80937 München
Tel 089 143 47 62 80, Fax 143 47 62 89

Lotsenprojekt PONTIS

Stanigplatz 8, 80933 München
Tel 089 45 21 54 92, Fax 45 21 54 93

Mobiler Krisendienst des SPDi

Tel 089 729 59 60

Nachbarschaftsbüro Hasenbergl

Aschenbrennerstr. 8, 80933 München
Tel 089 55 29 19 75, Fax 55 29 19 77

Nachbarschaftsbüro Nordhaide

Ernst-Schneider-Weg 7, 80937 München
Tel 089 31 69 89 62, Fax 31 69 89 63

Offener Kindertreff Wiesenanger

H.-von-Bingen-Anger 6, 80937 München
Tel 089 31 85 88 10, Fax 31 85 88 09

Seniorenbegegnungsstätte

Schleißheimerstraße 450/452, 80935 München
Tel 089 31 28 75 97, Fax 31 28 76 75

Seniorenwohnanlage

Schleißheimerstraße 450/452, 80935 München
Tel 089 31 28 76 62, Fax 31 28 76 75

Seniorenpavillon

Pfarrer-Steiner-Platz 1, 80933 München
Tel 089 37 06 44 34, Fax 37 06 44 36

Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDi)

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Tel 089 31 20 96 -50, Fax 31 20 96 -51

TAKA TUKA – Ferien für Kinder

Neuherbergstr. 104, 80937 München
Tel 089 189 17 96 -60, Fax 189 17 96 -69

WICHERN-ZENTRUM

Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung

Heinrich-Braun-Weg 9, 80933 München
Tel 089 31 21 37 0 oder Tel 31 21 37 11

Sonderpädagogische ADHS Beratungsstelle

Tel 089 31 21 37 23

KindErleben Ambulanz

Beratung für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren
Riemerschmidstr. 16, 80933 München
Tel 089 31 20 96 41, Fax 31 20 96 39



www.diakonie-hasenberg.de



Schreinerei, Malerei, Siebdruckerei

Die Werkstätten der Jungen Arbeit übernehmen Aufträge für Kunden aus o.g. Sparten des Handwerks und des Handels, arbeiten aber auch für Privatkunden. Wir bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen und erfüllen die Qualitätsstandards unserer Auftraggeber. Wir arbeiten flexibel, zuverlässig und kostengünstig.

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8.00 - 17.00 h + Fr 8.00 - 13.30 h

Schleißheimer Str. 523, 80933 München, Tel. 089 / 37 00 38-0, Fax: 37 00 38-38
jungearbeit@diakonie-hasenbergl.de



Stadtteilcafé
TREFFPUNKT AM HASENBERGL

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9.00 - 15.30 h + Fr 9.00 - 14.00 h

Wintersteinstr. 64, 80933 München
Tel. 089 / 31 40 98 58, Fax: 31 23 22 85
cafe@diakonie-hasenbergl.de

Menu SERVICE

Essen auf Rädern

Tel. 089 / 189 17 48-0
Fax: 089 / 189 17 48-29
ear@diakonie-hasenbergl.de

Schickeria
Second Hand Laden

Öffnungszeiten:
Di-Fr 14.30 - 18.00 h

Stanigplatz 9, 80933 München
Tel. 089 / 45 23 76 08, Fax: 45 22 74 98

Tauschbuchladen „Bücherkiste“

Öffnungszeiten:
Mo/Di + Do/Fr 9.00 - 18.00 h
Mi 9.00 - 14.00 h

Aschenbrennerstr. 8, 80933 München
Tel. 089 / 45 23 58 61
buchladen@diakonie-hasenbergl.de

KinderSchickeria
Second Hand Laden

Öffnungszeiten:
Mo/Mi 9.00 - 12.00 h + Do/Fr 15.00 - 18.00 h

Neuherbergstr. 102, 80937 München
Tel. 089 / 189 17 96 70, Fax: 189 17 96 79
kinder-schickeria@diakonie-hasenbergl.de

MOEBEL secondhand

Öffnungszeiten:
Mi- Fr 15.30 - 18.00 h + Sa 8.00 - 13.00 h

Lerchenstr. 14 / Haus 3, 80995 München
Tel. 089 / 189 41 32-22, Fax: 189 41 32-15
moebel@diakonie-hasenbergl.de

Konfirmation 2012

Am Pfingstsonntag, 27. Mai wurden 10 Jugendliche von Pfarrerin Ulrike Markert und Vikar Dr. Dietrich Klein für ihren Lebensweg gesegnet.



Jubelkonfirmation 2012



Die Jubilare mit Pfarrerin Markert vor dem Altar

17 „Jubilare“ feierten am 15. April bei einem Festgottesdienst in der Evangeliumskirche ihre Jubelkonfirmation. Mit ihrem Konfirmationsspruch, der ihnen vor 25, 50, 60 oder sogar vor 70 Jahren in ihren Heimatgemeinden zugesprochen worden war, wurden sie feierlich an ihre Konfirmation erinnert und auf ihrem weiteren Weg im christlichen Glauben bestärkt. (mg)

Neues Gesicht im Pfarramt



Kerstin Dülpe heißt Ihre freundliche Ansprechpartnerin im Pfarramt während des Krankenstands von Roswitha Weisbach. Wir danken auch herzlich Frau Barbara Kroschel, die in den letzten Monaten die Vertretung klaglos und bravourös meisterte. Montags und Freitags von 9 bis 11 Uhr hat nun Frau Dülpe ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und freut sich auf Ihren Besuch.

Gottesdienst am Reformationstag

Bereits zum 5. Mal lädt das Prodekanat am Reformationstag zu einem gemeinsamen Gottesdienst der 14 evangelischen Kirchengemeinden im Münchner Norden ein, wie immer musikalisch besonders festlich gestaltet. Gastgeber ist heuer im Jubiläumsjahr unsere Evangeliumskirche, Beginn am Montag, 31. Oktober 2011 um 19 Uhr.



2013 - Kirchentag in Hamburg!

Mit einer gemeinsamen öffentlichen Aktion, heute auch „Flashmob“ genannt, haben Menschen auf dem Rathausmarkt in Hamburg ein Jerusalemkreuz gebildet, das Symbol des Deutschen Evangelischen Kirchentags, der 2013 in der Hansestadt stattfinden wird.

Herbstsammlung der Diakonie

Seit ihren Anfängen spielt das Ehrenamt in Kirche und Diakonie eine wichtige Rolle – und das gilt bis heute z.B. in der Telefonseelsorge oder Hospizarbeit. Gerade in Zeiten des Sozialabbaus und der knappen Kassen ist die Mitwirkung Ehrenamtlicher in vielen Bereichen diakonischer Arbeit unverzichtbar geworden. Das Ehrenamt ist eine Chance, nachbarschaftliche Hilfe zu erfahren, von Mensch zu Mensch. Es fördert ein anderes, ein neues Miteinander.

Für die Gewinnung, Begleitung, Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 8. bis 14. Oktober 2012 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank! Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie unter www.diakonie-bayern.de. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.



Über den Zaun g'schaut

Eine Einladung zum „Fremdgehen“: Besuchen Sie doch auch mal die Angebote unserer Nachbargemeinden! Damit nicht jede Gemeinde alles selbst stemmen muss, soll die Zusammenarbeit im Rahmen der sogenannten Subregion künftig stärker werden. Die Evangeliumskirche kooperiert mit der Kapernaumkirche am Lerchenauer See, zu der auch die Bethanienkirche in

Feldmoching gehört, und der Heilig-Geist-Kirche in Moosach, zu der auch Magdalenenkirche und Olympiakirche im Olympischen Dorf gehören.

Alle Angebote finden Sie auf der jeweiligen Homepage dieser Gemeinden:

www.kapernaum-bethanien.de
www.muenchen-heilig-geist.de

Ein paar Highlights

Am Samstag, den 14. Juli findet das prächtige **Sommerfest** der Kapernaumkirche mit vielfältigen Angeboten rund um die Kirche am Lerchenauer See statt.

Am Samstag, den 28.7. lädt die Kapernaumgemeinde um 11 Uhr zu einem spektakulären **Berggottesdienst** auf dem Wallberg ein! Kontakt für Absprachen zur gemeinsamen Anreise mit der Bahn bei Frau K. Dülpe, Tel. 3123 0605.

Ein neuer **Wort und Antwort-Kurs** startet am 24. September im Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche mit Pfarrerin Sabine Nagel (sabine.nagel@elkb.de) und Religionspädagogin Bernd Dürholt (bernd.duerholt@t-online.de).



Frauengottesdienst

Am Sonntag, 23. September um 18 Uhr findet in der Magdalenenkirche Moosach (Ohlauer Straße 16) zum 2. Mal ein Gottesdienst der Frauen im Prodekanat München-Nord statt. Gestaltet wird er von Pfarrerin Dagmar Knecht und den Frauenbeauftragten. Auch Männer sind willkommen!



Von Montag (29.10.) bis Freitag (2.11.) bist du mit anderen Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren in Blockhäusern untergebracht. Auf dem Gelände ist wieder viel Zeit für Spiel, Sport, Spannung und Action. Im Nationalpark geht es auf die Fährten von Wolf und Luchs. Weitere Wanderungen (Fackeln werden eines Nachts auch dabei sein) stehen auf dem Programm. Was sonst noch so alles auf dich zukommen wird, wird im Frühsommer geplant.

Infos bei: Bernd Dürholt
(bernd.duerholt@t-online.de)

Pflegeberatung

Kostenlose Beratung zu allen Fragen der Pflege vom Ev. Pflegedienst München e.V. gibt es nun in mehreren Münchner Kirchengemeinden. In der St. Johannes-Kirche in Haidhausen, der St. Lukas-Kirche im Lehel und der Kreuzkirche in Schwabing bietet der Pflegedienst regelmäßig eine Anlaufstelle für Antworten auf schwierige Lebenssituationen im Alter.



von links nach rechts: Pfarrer Gerson Raabe, Vorstand des Ev. Pflegedienstes München; Pfarrer Helmut Gottschling, St. Lukas; Barbara Kittelberger, Stadtdekanin; Gabriele Hinz, Pflegeberaterin – (c) Evang. Pflegedienst München / A. Schellnegger.



Kirchlich bestattet wurden:

Sofia Drotleff	Parzivalstraße 63	95 Jahre
Dr. Horst Knauth	Weitlstraße 66	80 Jahre
Robert Sirl	Blodigstraße 27	69 Jahre
Günther Matthes	Weitlstraße 52	91 Jahre
Frieda Luise Grimm	Stösserstraße 14-16	87 Jahre
Hans Joachim Sutter	Dülferstraße 13	71 Jahre
Elfriede Hübner	Weitlstraße 66	85 Jahre
Kurt Schneider	Stösserstraße 14-16	80 Jahre
Gertraud Schmitt	Weitlstraße 66	91 Jahre
Gerhard Rochow	Anton-Ettmayr-Straße 2	93 Jahre
Gertrud Junkersdorf	Mühlalweg 12	96 Jahre

BESTATTUNGEN
“PIETÄT”

Inh.: Rudolf Riedel, Schellingstr. 33, 80799 München

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Überführungen · Bestattungsvorsorge
 Erledigung der Behördenwege

Jederzeit erreichbar · eigener Parkplatz

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

 **28 41 92**

Kinder und Jugend

Jugend Café

Freitag 19:30–22:00 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche)
Infos bei Stephan Deffner 3137664

Jugend-Mitarbeiter-Runde

Freitag 20:00–21:30 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche):
5.10.; 16.11.; 21.12.
Besonderes Programm am
6. Juli: Jugendparty in den Jugendräumen
Infos bei Stephan Deffner 3137664 und
Ulrike Markert 31409990

Besondere Veranstaltungen

Sommerfest von Evangeliumskirche

und Diakonie Hasenberg
Sonntag 8. Juli ab 10 Uhr
Kirchenwiese und Gemeindehaus

Jubiläums-Gospelkonzert

mit den Gospelsternen
Leitung: Eric Bond
Sonntag 22. Juli 19:30 Uhr
Evangeliumskirche

Best of Kindermusical

Samstag 20. Oktober 16:30 Uhr
Evangeliumskirche
Leitung: Christa Jung

Wahlen zum Kirchenvorstand

Sonntag 21. Oktober
Wahllokale
Grüß-Gott-Haus
Wohnstift Augustinum

Erwachsene

Meditatives Tanzen

Dienstag 17. Juli 19:00 Uhr
Dienstag 18. September 19:00 Uhr
Dienstag 9. Oktober 19:00 Uhr
Samstag 17. November 14:00 Uhr
Leitung: Dr. Renate Günzel 718135
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16

Meditatives Tanzen

Tänze im Jahreskreis
BMW-Nachbarschaftsforum, Riesenfeldstr. 7
Samstag 14. Juli (Weitere Termine noch
nicht bekannt)
von 15:00 – 17:30 Uhr
Leitung: Irmgard Schmidt 3135711
Kosten incl. Kaffee und Kuchen – 7 Euro

Biblischer Hausgesprächskreis

Donnerstag 14:00–17:00 Uhr bei Fr. Tausch,
Schleißheimer Straße 505, 3135663
Aktuelle Termine bitte erfragen

Ökumenischer Gesprächskreis

Chorraum St. Nikolaus Stanigplatz
Dienstag 9:30 Uhr
17. Juli, Weitere Termine noch nicht bekannt
Leitung: Helga Mörtl und
Heide Quenzel 3135710

Ökumenische Bibelgespräche

Dienstag 19:30 Uhr, Mariä Sieben Schmerzen
Thelottstraße 28
3. Juli; 17. Juli; 31. Juli

Wohnzimmersgespräch – vom Glauben reden

Donnerstag 19:30–21:30 Uhr
Stanigplatz 11b (Familie Markert) am
5. Juli „Die sogenannte Urgemeinde“
6. September „Quo vadis“ – Kirche vor 2000
Jahren und heute
8. November „Gott im Leiden?“

60 plus

Freitag 13. Juli 18:00 Uhr
 Begegnungstreff Kapernaumkirche
 Protestantische Königinnen in Bayern
 Dr. Susanne Pfisterer-Haas

Freitag 20. Juli 10:00 Uhr
 Radlausflug zur Marienmühle
 Treffpunkt Bhf. Feldmoching

Freitag 21. September 10:00 Uhr
 Ausflug ins Mühlthal
 Treffpunkt Bhf. Feldmoching

Freitag 12. Oktober 18:00 Uhr
 Begegnungstreff Kapernaumkirche
 Liederabend mit Quiz mit Christa Orendig

Freitag 26. Oktober 10:00 Uhr
 Ausflug / Führung durch Alt-Moosach
 Treffpunkt Bhf. Feldmoching

Infos bei Uli Seegenschmiedt 31409991

Senioren

Senioren-Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz

Montag 14:00 Uhr Seniorenkreis
 Dienstag 14:00 Uhr Gedächtnistraining
 Montag bis Freitag Mittagstisch
 Montag bis Freitag 9:00, 14:00 Uhr
 Internet-Café
 Senioren Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz 1
 Leitung: Ralf Maushake 37064434
 Mittwoch 14:00 Uhr Gymnastik/Bewegung
 mit Musik im Grüß-Gott-Haus
 10 Teilnahmen kosten 20,00 Euro
 Leitung: Hannelore Werner und Waltraud
 Nicolai

Pfarrer-Steiner-Zentrum

Dienstag 14:00 Uhr Seniorenkreis Süd
 Riemerschmidstraße 16
 Leitung: Erna Hartwig 3147041
 und Friederike Tausch

Seniorenbegegnungsstätte

Montag 14:00 Uhr Seniorentreff
 Dienstag 14:00 Uhr Stricken
 Mittwoch 10:00 Uhr Spiele
 Donnerstag 9:00 Uhr Sitzgymnastik
 Donnerstag 14-tägig 14:00 Uhr Tanzen
 Freitag 14-tägig 14:00 Kegeln
 Schleißheimer Straße 452
 Leitung: Beate Krasser 31287597

Tagesfahrten der Offenen Seniorenarbeit

Dienstag 10. Juli: Beilngries/Altmühltal
 Dienstag 7. August: Schliersee/Spitzingsee
 Dienstag 11. September: Zwiesel
 Dienstag 16. Oktober: Mittenwald

Mitarbeitende

Kirchenvorstand (öffentliche Sitzungen)

Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
 dienstags 19:30–22:00 Uhr
 17. Juli; 18. September; 16. Oktober

Eine-Welt-Arbeit

Verkauf bei besonderen Gottesdiensten
 Sonntag 8. Juli; 7. Oktober
 Kontakt: Brunhilde Kreppel 3146677

Kirchenmusik

Posaunenchor-Bläserkreis

Mittwoch 20:00–21:30 Uhr
 Versöhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18
 Leitung: Matthias Kessler 35009786

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt Evangeliumskirche

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132659 Fax 31286675

Email: Pfarramt.Evangeliumskirche-M@elkb.de

Pfarrbüro: Roswitha Weisbach

Bürozeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr

Montag, Mittwoch, Donnerstag

Pfarrerin Ulrike Markert

Stanigplatz 11b, 80933 München

Telefon 31409990 Fax 31286675

Email: Ulrike.Markert@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Montag)

Kirchenmusik

Organistin Anna Schorr

Telefon 0160 - 7570152

Email: denknicht@gmx.de

Kirchenvorstand

Michael Steinlechner Telefon 15892829

Email: Michael_Steinlechner@web.de

Monika Großmann Telefon 3144571

Email: MonikaGrossmann@yahoo.de

Spendenkonto

Unterstützen Sie bitte unsere Gemeinde
mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank!

Stadtsparkasse München

(BLZ 701 500 00) Konto 36-108 488

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1110111 (gebührenfrei)

Servicetelefon des Dekanats München

Telefon 31203120 Mo-Fr. 9:00-19:00 Uhr

Evang.-Luth. Prodekanat München-Nord

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132458 Fax 3142676

Email: Prodekanat.M-Nord@elkb.de

Büro: Sylvia Erber

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10:00-12:00

Donnerstag: 15:00-17:00

Dekan Uli Seegenschmiedt

Stanigplatz 11c, 80933 München

Telefon 31409991

Email: Uli.Seegenschmiedt@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Donnerstag)

Posaunenchor

Leitung: Matthias Kessler Telefon 35009786

www.posaunenchor-evangeliumskirche.de

vertrauen. leben.

Evangeliumskirche

Diakonie Hasenberg e.V.

Geschäftsstelle

Stanigplatz 10, 80933 München

Telefon 314001-0

Email: info@diakonie-hasenberg.de

www.evangeliumskirche.de